

Der ausführliche Unterrichtsentwurf

Deckblatt *

Fach; Thema der Stunde; Schule; Datum; Zeit/ Stunde; Klasse; Name der Lehramtsanwärterin/ des Lehramtsanwärters; Name der Mentorin/ des Mentors (Unterrichtsbesuch) bzw. Name der Vorsitzenden/ des Vorsitzenden (Prüfungslehrprobe); Name der Lehrbeauftragten/ des Lehrbeauftragten

Bedingungsanalyse

Für die Stunde relevante Rahmenbedingungen wie z. B. Stundentaktung, mediale/ räumliche Ausstattung, Regeln/ Rituale; schulartspezifische Aspekte wie z. B. Schulprofil, relevante Schulcurricula, Umgang mit Heterogenität; Darstellung unterschiedlicher Kompetenzprägungen: z.B. fachbezogene, inhaltsbezogene, prozess- bzw. fächerübergreifende Kompetenzen etc.

Bildungsplan

prozessbezogene Kompetenzen und Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen; fachliche Bezüge zu den Leitperspektiven

Angestrebter Kompetenzerwerb/ Ziele *

Darstellung auf unterschiedlichen Niveaustufen – evtl. Einbezug der Operatorenliste

Sachanalyse

Fachwissenschaftlich fundierter Bezug auf relevante thematische Schwerpunkte der Stunde/ Sequenz

Didaktische Reflexion

Begründung der Schwerpunktsetzung und Auswahl; didaktische Überlegungen im Hinblick auf Umgang mit Heterogenität; didaktische Reduktion; Begründung und Analyse der Lernmaterialien/ -aufgaben; Stellung der Stunde im Unterrichtskontext (tabellarisch/ chronologisch); fachspezifische Besonderheiten wie z. B. Sicherheit/ Gefahrstoffe

Methodische Reflexion und Entscheidungen

Argumentative Begründung unter Berücksichtigung eines Artikulationschemas (z.B. Reusser- SAMBA/ KAF-

„Der Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen und individualisiertem Lernen ist dabei stets zu behandeln.“ (WHRPO II)

→ Die Reihenfolge des Planungsansatzes liegt in der Hand der Lehramtsanwärterin / des Lehramtsanwärters.

* Die gekennzeichneten Aspekte sind auch Teil der „Planungsskizze“ im Rahmen des mündlichen Vortrags gemäß WHRPO II, § 21

Verlaufsplanung *

z.B. tabellarische oder visuelle Darstellung des Unterrichtsverlaufs und der Planungszusammenhänge

Beispiele:

Zeit	Phasen	Handlungsschritte Lehr-Lern-Aktivitäten der Lehrperson, der SuS	Sozialform	Medien & Material	Kompetenzen/ Ziele
------	--------	---	------------	----------------------	-----------------------

Quelle: Esslinger-Hinz, Ilona; Wigbers, Melanie et al. (2013): Der ausführliche Unterrichtsentwurf. Darin: Tabellarische Darstellung zum Unterrichtsverlauf. Weinheim und Basel: Beltz Verlag. S.97

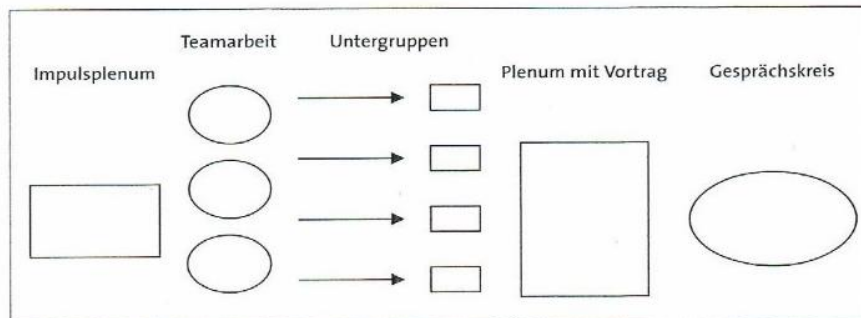


Abb. 7: Beispiel für ein Verlaufsries

Quelle: Esslinger-Hinz, Ilona; Wigbers, Melanie et al. (2013): Der ausführliche Unterrichtsentwurf. Darin: Beispiel für ein Verlaufsries. Weinheim und Basel: Beltz Verlag. S.100

Literatur / Quellen *

Fachwissenschaftliche, -didaktische und methodische Literatur

Anlagen *

Vollständiges Lern-/Arbeitsmaterial und Lösung bzw. Erwartungshorizont, evtl. Sitzplan

Eigenständigkeitserklärung für die Lehrprobe *

„Hiermit versichere ich, dass ich die Hausarbeit/ den Unterrichtsentwurf selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt habe. Für alle Materialien – auch für elektronische Medien –, die dem Wortlaut oder Sinn nach anderen Werken entnommen sind, sind Quellen angegeben. Entlehnungen aus dem Internet belege ich auf Anfrage durch datierten Ausdruck.“

(Datum, Unterschrift)

vgl. WHRPO II §19 (4)

Berücksichtigung formaler Aspekte

Umfang 10 - 15 Seiten sowie zusätzliche Anlagen, übersichtliche Darstellung durch Zwischenüberschriften, Rechtschreibung usw.

Das Einhalten üblicher Standards wird empfohlen (z. B. Zeilenabstand, Schriftart, Schriftgröße).

„Der Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen und individualisiertem Lernen ist dabei stets zu behandeln.“ (WHRPO II)